Verlag Siegfried Cronbach, Berlin W.

Nachdem das Weihnachtsgeschäft und die damit verbundene Überschwemmung an marktschreierischen Angeboten vorüber ist, möchte ich Ihre Aufmerksamkeit von neuem auf das nachstehende, kürzlich in meinem Verlage erschienene Werk lenken:

Ⓩ

Bernhard Stern

Die Romanows

Intime Episoden aus ihrem Familien- und Hofleben

Band I:
Von Peter dem Grossen bis Paul dem Irrsinnigen ▪ ▪ ▪
22 Bogen 8°.

Band II:
Von den Kindern Pauls des Irrsinnigen bis Nikolay II.
19 Bogen 8°.

Vollständig neu bearbeitete dritte bis auf die neuste Zeit erweiterte Auflage.
Preis pro Band M. 3.—.

Jeder Band ist für sich abgeschlossen und einzeln verkäuflich.

Dass dieses kulturgeschichtliche Dokument, dessen Inhalt die im Vordergrund des Interesses stehenden russischen Zustände beleuchtet, einer durchgreifenden Verwendung wert ist, werden Ihnen die nachstehenden jüngst veröffentlichten Zeitungsurteile bekräftigen.

Hamburgischer Correspondent v. 11. November 1906:

Ein merkwürdiges Buch! Mit der Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit eines jungen Gelehrten, der etwa sein Doktorexamen machen will, hat der Verfasser ein erstaunlich umfangreiches Quellenmaterial durchstudiert, um zu beweisen, dass die Romanows, die angeblichen Selbstherrscher und Selbstherrscherinnen aller Reussen fast immer selbst Sklaven ihrer Maitressen und Günstlinge gewesen sind. Unglaubliche Sittenbilder werden da gezeichnet, eine Korruption wird enthüllt, die die Haare zu Berge stehen lässt. Das liest sich wie eine schier endlose Folge von üppigen Liebesromanen, deren Helden alle vom Glanz des Thrones umstrahlt sind und doch so „allzumenschlich" erscheinen, dass die Mehrzahl der gewöhnlichen Sterblichen sich bedanken würde, in ein gleiches Licht gestellt zu werden. Sie brauchen keine Pharisäer zu sein, um zu danken, dass sie nicht so sind wie diese — Romanows. In ruhig erzählendem Ton, ohne Hass oder Fanatismus, werden die pikanten Ereignisse geschildert, und wenn man sich an einer recht drastischen Stelle fragt, ob so etwas überhaupt möglich ist, so kommt mit positiver Sicherheit die Fussnote, die dokumentarisch die Wahrheit nachweist. Eine erfreuliche Lektüre ist es freilich nicht, aber ein Stück Kulturgeschichte, aus deren Studium der Gang der russischen Weltgeschichte sich am Ende noch leichter begreift.

Aargauer Nachrichten vom 21. November 1906:

Diese zwei Bände russischer Hof- und Sittengeschichte sind eines der interessantesten Memoirenwerke der Welt. Spannender als ein Roman liest sich diese Geschichte des Hauses Romanow, welche mit Peter dem Grossen beginnt und bis auf die jüngsten Tage fortgeführt ist. Mit dem Ernste fürchterlicher Tragik sieht man durch die Jahrhunderte hindurch an diesem Fürstengeschlecht das Wort sich erfüllen von den Missetaten der Väter, die sich rächen an Kindern und Kindeskindern. Wenn es je ein schlagendes Beispiel zu der Lehre von der Vererbung gab: in den Blättern dieses Buches, auf denen die Ausschweifungen und Missetaten der Romanows mit dem unerbittlichen Griffel des aus den Quellen schöpfenden Historikers aufgezeichnet sind, findet man die volle Betätigung jener Theorie. Von Peter dem Großen bis zu Paul dem Irrsinnigen führt der erste, von den Kindern Pauls des Irrsinnigen bis zum heute regierenden Zar Nikolaus der zweite Band. Zu den heutigen Zuständen in Rußland liefert das Buch einen Kommentar von erschreckender Deutlichkeit und wer diese zwei Bände gelesen hat, der versteht, weshalb es so weit kommen mußte, wie es gekommen ist und weiß, daß von den Nachkommen eines so durch und durch korrumpierten Fürstenhauses nichts mehr zu erwarten ist.

Haben Sie die Güte, den dieser Nummer beiliegenden Verlangzettel zu Ihren Bestellungen zu benutzen.

Hochachtungsvoll

Berlin W., *Ende Dezember 1906.* **Siegfried Cronbach.**